

HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 26.09.2021

Beziehungsstatus: Versöhnt #4 – Versöhnt in der Familie

Texte: 1. Mose 50, 15-23 / Psalm 103

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurück zu blicken und tiefer in die Themen der Predigtserien einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas Konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

Es ist die letzte Predigt in der Reihe „Beziehungsstatus: Versöhnt!“. Es ging um ein mit Gott versöhntes Leben, um Versöhnung mit anderen und mit sich selbst. Und nun geht es um das Versöhnt-Sein in der Familie. Die Familie ist die Basis in deinem Leben ist, das Zentrum deiner Abstammung, das Umfeld, in das dich Gott zuerst gestellt hat. Familie suchst du dir nicht aus, sie wird dir gegeben. In der Familie nimmt deine Jesus-Nachfolge daher ihren Anfang. Vergebung und Versöhnung – sie beginnen beide im Zentrum, in der Basis, im Kern. Lebst du Vergebung und Versöhnung in deiner Familie (Ehe, Eltern, Kinder, Enkelkinder, Geschwister, Verwandte...), dann wird das immer starke Segens-Kreise ziehen. Geheilte und ausgesöhnte Beziehungen innerhalb der Familie sind eine Quelle der Kraft und der Vollmacht Gottes: Du erlebst Gottes Wunder und sein Eingreifen. Je mehr Versöhnung in dieser Keimzelle deine Lebens, desto mehr Segen für alle, die mit dir zusammen unterwegs sind.

1. Versöhnung ist Gottes Wille

Sie ist kein Luxus, auf den du verzichten solltest (nicht „nice to have“, sondern „must to have“). Gott will, dass du versöhnlich lebst. Denn Gott hat dich in Christus mit sich selbst versöhnt: Du darfst versöhnt mit Gott leben – durch Jesus Christus. Und darum bist du als Christ ein Botschafter seiner Versöhnung: Die Versöhnung, die er dir in Jesus schenkt, bedeutet für dich zugleich die Bereitschaft, anderen gegenüber versöhnlich zu sein! Es gibt ihn - den Moment der Entscheidung: Bin ich zur Versöhnung bereit? Will ich versöhnlich sein?

Folgende Fragen sind wegweisen, wenn es um Vergebung und Versöhnung geht – es geht um die Wahl „Vergeltung oder Frieden“: Wie entscheidest du dich, wenn du die Möglichkeit hast, es dem anderen heimzuzahlen und nachzutragen, wenn du die Macht und die Gelegenheit dazu hast? Was trägst du dem anderen in der Familie oder der Ehe nach?

HAUSKREISMATERIAL

Oder auch: Was ist eine Schuld, die du noch nicht im Sinne der Wiedergutmachung mit dem anderen in Ordnung gebracht hast? Gott will deine Versöhnungsbereitschaft, und wenn er dich beauftragt, dann gibt er dir auch die Kraft, sie zu leben: Bitte ihn, und glaube, dass er sie dir gibt! Fange doch mal an, dafür konkret zu beten.

2. Versöhnung braucht deinen Anfang

Vergebung fängt mit 1 an: Du tust den ersten Schritt und trägst dem anderen sein Fehlverhalten nicht mehr nach. Auch das kann ein längerer Weg sein – je nach dem. Wenn du ihn mit Jesus, deinem „Vergeber“ gehst, wird es dir leichter fallen: Die Vergebung, die du erlebst, setzt dich frei. Und Versöhnung bedeutet: Du bietest dem anderen den Frieden an, den Jesus durch seinen Heiligen Geist in deinem Herzen schafft (geistliche Realität und Wirklichkeit...).

Der Weg zur Versöhnung am Beispiel des Josef kann folgende Schritte beinhalten: Weg: Hingehen / Bekennen / Herz öffnen / Liebe leben.

Ein Pflaster steht für Wunden. Wunden können wehtun, bis sie ausgeheilt sind. Josef kannte Wunden in seinem Leben: Als die Boten der Brüder dem Josef mitteilten, er möge ihnen doch vergeben und barmherzig sein, da weinte Josef – warum? Wurde ihm der Schmerz der Vergangenheit noch einmal so richtig bewusst? Machte ihn die Angst und Befürchtung der Brüder traurig, weil sie ihm Rache-Gelüste zutrauten? Oder war er emotional bewegt über das, was da gerade abging: Die Brüder erkennen und bekennen ihre Schuld Josef gegenüber und bitten ihm um Vergebung – so dass Frieden einkehren kann in das Herz dieser Familie und Versöhnung möglich wird? Sind es Tränen einer bewegten Freude über eine heilende Familie...?

Josef hatte sich entschieden: In den zurückliegenden Jahren hatte er lernen können, dass Gott auf unseren krummen Lebenslinien gerade schreiben kann! Und den „Mist“, den wir im Leben ansammeln und mit dem wir andere oft bewerfen, ihn macht Gott zum Dünger für etwas ganz Neues. So war es bei Josef: Segen, eine Menge Segen, greifbar, erfahrbar, sichtbar – größer als alles Versagen, aller Schmerz und alle Enttäuschung.

3. Versöhnung lohnt sich

Vielleicht gehst du lieber den Weg des geringsten Aufwandes und Widerstands. Vielleicht fällt es dir sehr schwer, den ersten Schritt in eine gute Richtung zu tun, auch wenn du weißt, dass er dran ist für dich. Dann möchte ich dir vor Augen halten, dass du richtig viel Segen davon hast, wenn du es / wie ein Josef / machst und dich für die Versöhnung entscheidest und Schritte in diese Richtung gehst. Segen ist dir verheißen – richtig großer und fetter Segen – warum? Weil dein himmlischer Vater sich nicht lumpen lässt! Gott knausert und kleckert nicht, wenn es um seinen Segen geht: Er klotzt und legt richtig drauf.

In der Josef-Geschichte hören wir: **Ihr hattet Böses mit mir vor, aber Gott hat es zum Guten gewendet; denn er wollte auf diese Weise vielen Menschen das Leben retten. Das war sein**

HAUSKREISMATERIAL

Plan, und so ist es geschehen. Habt also keine Angst!...So beruhigte Josef seine Brüder und gab ihnen wieder Mut. Josef blieb mit allen Nachkommen seines Vaters in Ägypten. Er wurde 110 Jahre alt und sah noch die Enkel seines Sohnes Efraim; er erlebte es auch noch, wie seinem Enkel Machir, dem Sohn Manasses, Söhne geboren wurden, und nahm sie feierlich in seine Sippe auf.



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- *Segen, der von Generation zu Generation weitergeht – das ist Gottes Verheißung für dich, wenn du versöhnlich lebst. Und darum diese eine, konkrete Frage an dich: Was ist dein nächster Schritt auf deinem „Versöhnungs-Weg“?*



Gebet

Wir ermutigen Dich, die Nähe Gottes zu suchen und ihm das Herz auszuschütten: Es gibt nichts, was Du ihm vorenthalten müsstest. Er wird mit allem fertig und vor allem: Er hat einen Weg für dich. Der Gott, der Josef gegen alle Widerstände, gegen alles Böse und gegen den Augenschein gesegnet hat, der weiß auch Wege, wie er seinen Segen in deinem Leben wirken lässt. Vertraue – dennoch und trotzdem! Beim Reden mit Gott zählen allein die ehrlichen, aufrichtigen Worte – beginne damit, so zu beten...



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Dir einen gesegneten Hauskreis und ein tiefgehendes persönliches Nachsinnen der Predigt. Schon jetzt freuen darfst du dich auf die nächste Predigt freuen, in der es um „Versöhnung untereinander“ geht.

- Euer M!-Pastoren-Team